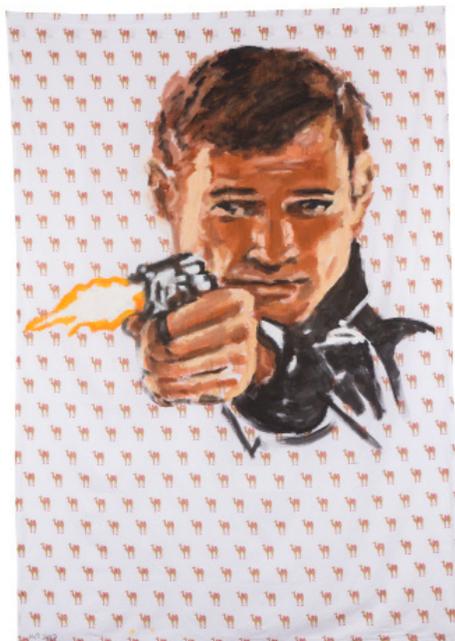


Walter Robinson
The Americans
29 Juli - 2 September, 2017



Walter Robinson, *The Executioner Blood Vendetta*, 2017, Acrylic on bed sheet, 100 x 60 inches (254 x 152.4 cm). © Walter Robinson; Courtesy the Artist and Vito Schnabel Gallery.

„Robinson's Instrumentalisierung der Pop-Art Bildsprache gelingt durch das Nichtvorhandensein von spöttischer Distanziertheit, Erkennungsmerkmal der Bildergeneration. Der verrufene sexuelle Glanz in seinen Abbildungen von Groschenromanen und die Versuchung, die von Alkohol und Junkfood ausgeht, sind greifbar- umso mehr, und von einer nostalgischen Note, jetzt da der Künstler enthaltsam lebt. Robinson ist ein Manet der „scharfen Weiber, ein Morandi der McDonald's Fritten und Budweiser Bierdosen, magnetisiert von seinen Sujets, während er seinen Pinsel der gewöhnlichen malerischen Darstellung widmet.“

– Peter Schjeldahl, „A Man-About-Downtown Gets His Due“
The New Yorker, September 26, 2016

Vito Schnabel Gallery präsentiert eine Einzelausstellung mit Werken von Walter Robinson. Die Ausstellung trägt den Titel *The Americans* und beinhaltet Gemälde auf Bettlaken, welche Szenen von Taschenbuchumschlägen von Liebesromanen zeigen - ein zentrales Motiv in Walter Robinsons Arbeit. Gezeigt werden neben neuen, dieses Jahr entstandenen *Romance-Paintings* auch zwei Werke aus dem Jahr 1986 aus derselben Serie. Als Schlüsselfigur der Bilder-Generation, gleichzusetzen mit Freunden wie Cindy Sherman, Julian Schnabel und Richard Prince, ist Walter Robinson seit Jahrzehnten fixer Bestandteil der New Yorker Kunstszene sowohl als Künstler, wie auch als Chefredakteur von *Artnet Magazine*. Zu Walter Robinson sinniert Peter Schjeldahl, Kritiker beim *New Yorker*: „Die Kunst ist wie der Mann: ironisch, von unverschämtem Reiz und mit verzögert wirkenden Echtheiten.“

Robinson selbst beschreibt das Ausgangsniveau des zentralen Sujets seiner Arbeit als Begierden, ob sexueller oder kulinarischer Natur. Robinson schreibt: „Bettlaken dienen als fast universales Accessoire zur elementaren Manifestation von Leidenschaften. Ebenfalls amüsant ist der Gedanke, dass Bettlaken in der Dunkelheit horizontal liegen, tagsüber aber vertikal zum Trocknen in die Sonne gehängt werden. Die Natur ist horizontal, die Kultur vertikal und ein gemustertes Bettlaken bringt das skurrile Geschnörkel der sozialen Fantasie auf eine horizontale, biologische Ebene.“ Er beschreibt die gemusterten Bettlaken, auf denen er malt, auch als eine „Metapher für das kontinuierliche Feld des Bewusstseins.“

Der Kunsthistoriker Leo Steinberg wagte mit der Theorie der „Flachbett Bildebene“, welche er insbesondere bei Robert Rauschenberg anwandte einen Schritt ins Zeitgenössische. Steinberg wies auf die klassische Idee eines Gemäldes als eine Art „Weltraum“ hin, der mit der menschlichen Kopf-bis-Fuss Haltung übereinstimmt, und postuliert statt seiner einen horizontalen Arbeitsort, ähnlich einer Tischplatte, auf der verschiedene Gegenstände verstreut oder auch Informationen aufgedruckt sind. Robinsons Arbeit ersucht Steinbergs Spekulationen über diese „radikale Neuorientierung“ zu beleben, „in der die bemalte Oberfläche nicht länger die Nachbildung der visuellen Erfahrung aus der Natur, sondern operativer Prozesse“ ist. Dies beschreibt er als „den radikalsten Wandel in der Thematik der Malerei- den Wandel von Natur zu Kultur“. (Leo Steinberg, *Other Criteria*, 1972, S. 61-98)

1950 in Wilmington, Delaware geboren und in Tulsa, Oklahoma aufgewachsen, zog Walter Robinson 1968 nach New York, wo er an der Columbia University Kunstgeschichte und Psychologie studierte. Robinson lebt und arbeitet noch immer in New York, wo sich auch sein Atelier befindet. Robinsons Arbeiten wurden bereits in mehreren New Yorker Galerien ausgestellt, unter anderem organisierte Barry Blinderman 2014 für die University Galleries an der Illinois State University in Normal, IL eine Restrospektive mit 80 Werken. Diese Ausstellung wanderte weiter an das Moore College of Art and Design in Philadelphia, PA und zu Jeffrey Deitch in New York. *Baron Sinister*, ein Bettlaken-Gemälde von 1986 wurde neulich vom Whitney Museum of American Art in New York für dessen permanente Sammlung angekauft. Es war Teil der diesjährigen Frühlingsausstellung, *Fast Forward: Paintings from the 1980s*.